Römisch-Katholische Kirchgemeinde Regensdorf

Protokoll der 1. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung 2023

Datum: Donnerstag, 08. Juni 2023

Zeit: 19:00 Uhr – 20:25 Uhr

Ort: St. Mauritius-Saal, Pfarreizentrum

Präsident: Giovanni Catania

Protokoll: Gebhard Schumann

Stimmenzähler: Martin Mitteldorf

Entschuldigt:

Anwesend: 31 stimmberechtigte Personen, 1 Gast

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Abnahme der Jahresrechnung 2022
3. Anfragen nach § 6 der Kirchgemeindeordnung
4. Informationen

1 1.3.2 Begrüssung
Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Giovanni Catania begrüsst alle Anwesenden, insbesondere T. Egger, Präsident der RPK, und A. Carosio von der Synode. Die Versammlung beginnt nach einem «Vater unser».

Es wurde dem vor 2 Tagen verstorbenen Weihbischof Peter Henrici gedacht, welcher öfters bei uns zu Gast war.

Es ist eine Anfrage nach Paragraph 6 der Kirchgemeindeordnung eingegangen.

Die Einladung im Furttaler (offizielles Mitteilungsblatt) und die Auflage der Traktandenliste sind ordnungsgemäss vier Wochen vor der Versammlung erfolgt. Die Unterlagen lagen 14 Tagen vor der Versammlung im Sekretariat auf und konnten auch auf unserer Webseite heruntergeladen werden.

Stimmberechtigt sind Personen mit Schweizer Bürgerrecht oder mit Aufenthaltsbewilligung B, C und Ci, die mindestens 18-jährig und katholisch sind und in der Kirchgemeinde wohnen und die nicht nach Artikel 369 des ZGB entmündigt sind. Nicht-Stimmberechtigte sind Gäste.

Herr Martin Mitteldorf aus Watt hat sich zur Verfügung gestellt und wurden einstimmig gewählt.

Zu der Reihenfolge der Traktandenliste gibt es keine Einwände.

2 3.8 Jahresrechnungen
Abnahme der Jahresrechnung 2022

Gebhard Schumann begrüsst die Anwesenden und erläutert die Erfolgsrechnung.

Übersicht Aufwände
Mit Ausnahme der Abschreibung wurde das Budget eingehalten.
Die ausserordentliche Abschreibung beläuft sich auf CHF 292'442.50, die aufgrund der am 25. September 2022 an der Urne abgelehnten Sanierung erfolgte.

Übersicht Erträge
Hier haben der Fiskal- und der Transferertrag zu den erhöhten Einnahmen geführt. Beim Transferertrag handelt es sich um den Unterstützungsbeitrag STAF (Steuerreform und AHV-Finanzierung: Beitrag aufgrund der Übergangsbestimmungen zur Abfederung der finanziellen Folgen – Kantonsbeitrags-Auszahlung während 4 Jahren).

Ergebnis
Im Budget 2022 wurde aufgrund von Corona und den steigenden Energiepreisen mit niedrigeren Einnahmen gerechnet und ein Aufwandsüberschuss von CHF 29'000.60 berechnet. Erfreulicherweise wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 182'385.63 erzielt.

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung
Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Gesamtaufwand von CHF 2'870'461.19 und einem Gesamtertrag von CHF 3'052'846.82 ab.
Daraus resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 182'385.63.

Verwaltung
Personalaufwand: - CHF 8'922.90
Es fanden 2022 keine Baukommissions-Sitzungen statt und das Sommeressen 2022 kam günstiger. Es gab eine Pflichtenheftanpassung im Sekretariat, die zu einer Lohnklassen- und Lohnerhöhung geführt hat.

Sachaufwand: - CHF 20'579.93
Die Archivarbeiten konnten aus Kosten- und Zeitgründen nicht durchgeführt werden und wurden auf das nächste Jahr verschoben.
Seit Corona werden Einladungen weiterhin vermehrt über unsere Webseite verschickt. Dadurch fallen weniger Porto- und Druckkosten an.
Im Bereich der EDV musste gegenüber dem Budget 2021 weniger angeschafft und ersetzt werden.
Die Urnenabstimmung führte zu Mehraufwänden in den Gemeinden, die uns verrechnet wurden. In diesem Zusammenhang wurden auch mehr Informationen inseriert.
Gegenüber 2021 hatten wir weniger Rechtsfälle.

Transferaufwand: - CHF 5'080.70
Der Transferaufwand betrifft die Steuerbezugskosten, welche von den Steuereinnahmen abhängig sind. Bei den natürlichen Personen führte dies aufgrund der höheren Steuereinnahmen zu einem Mehraufwand. Bei den bei den juristischen Personen war dafür der Aufwand geringer.

Gottesdienste
Personalaufwand: - CHF 21'152.75
Für den Pfarrer benötigten wir 2022 weniger Vertretungen und Aushilfen.
2022 war ein DAG fällig, was den Unterschied zur JR 2021 ausmacht.

Sachaufwand: - CHF 3'609.70
Das Restmaterial vom Vorjahr konnte verwendet und aufgebraucht werden.

Diakonie
Personalaufwand: - CHF 64'018.95
Die Jugendarbeitsstelle konnte nicht besetzt werden. Ein Kandidat hat sich in der Probezeit umentschieden und die Stelle nicht angetreten.
Einige Mitarbeiter konnten die Ferien nicht vollumfänglich beziehen und es wurden Rückstellungen dazu gebildet.

Sachaufwand: - CHF 97'102.15
Die Pfarreiferien konnten aus Zeitgründen und Unsicherheiten bezüglich der Coronasituation nicht durchgeführt werden.
Die Firmreise fand nicht statt, da es zu wenige Anmeldungen gab.
Dadurch, dass die Stelle des Jugendarbeiters nicht besetzt werden konnte, konnten auch keine grossen Projekte durchgeführt werden.
Div. Anlässe konnten ab April wieder stattfinden, was den Anstieg des Aufwands im Vergleich zu 2021 begründet.

Transferaufwand: - CHF 11'043.16
Die Kosten für die röm.-kath. Seelsorgestelle im GZ Dielsdorf fielen tiefer aus als erwartet.

Entgelte: - CHF 30'614.15
Da die Pfarreiferien und das Firmlager nicht stattfanden, gab es folglich auch keine Einnahmen/Beiträge dazu.
Wie beim Aufwand erwähnt, fanden mehr Anlässe statt als 2021, was sich auch auf die Einnahmen auswirkt.

Bildung
Personalaufwand: - CHF 29'695.50
Eine Katechetin hatte aufgrund Mutterschaft und Wegzugs aufgehört.
Für die Umstellung des HGU-Models 2021/2022 gab es einen höheren Aufwand, welcher sich mittlerweile reduziert hat.

Sachaufwand: - CHF 12'288.58
Der Ausflug mit der 4. Klasse konnte aus Zeitgründen und Personalmangel (Mutterschaftsurlaub) nicht stattfinden.
Die Materialkosten fallen immer niedriger aus, da kostengünstiger eingekauft wird und wir viel selbst drucken. Die Coronasituation hatte bis April Auswirkungen auf den Unterricht und hat zu weniger Ausgaben geführt.

Kultur
Personalaufwand: - CHF 21'474.35
Die Hauptorganistin fiel für eine längere Zeit aus und wurde von verschiedenen Organisten und Musikern vertreten.
Eine Chorleiterin wurde im Sommer Mutter.
Für den Zeitraum des Mutterschaftsurlaubs hatte sie eine Vertretung gefunden.
Zwei Chorleiter haben 2022 das Pensionsalter erreicht, wodurch sich die Beiträge der SVA und PK reduzierten.

Sachaufwand: - CHF 2'497.55
Während der Coronaperiode wurden weniger Solisten eingesetzt.

Transferaufwand: - CHF 4'253.65
Die Chöre konnten aufgrund von Corona nicht alle Proben und Auftritte durchführen.

Liegenschaften
Personalaufwand: + CHF 2'412.80
Seit September werden die Blumen durch ein Blumengeschäft organisiert.
Das Giessen der Pflanzen/Blumen läuft weiterhin über das Liegenschafts-Personal.
Während der Coronaeinschränkung entstand ein Mehraufwand für die Desinfektion von Räumen und für die Ordnungskontrolle.

Sachaufwand: - CHF 20'550.13
Den steigenden Stromkosten konnte mit Einsparungen entgegengewirkt werden.
Bei den Heizkosten war trotz Verbrauchseinsparungen dies nicht möglich.
Die Kosten pro kWh waren im Vergleich zum Vorjahr doppelt so hoch.
Weiterhin wurde darauf geachtet, dass nur die notwendigsten Anschaffungen und Reparaturen durchgeführt wurden, da mit einer Sanierung gerechnet wurde.

Abschreibungen VV: + CHF 292'160.50
Aufgrund der Ablehnung des Sanierungsprojektes, musste gemäss Finanzreglement, der nicht mehr weiter verwendbare Teil der Projektierungskosten ausserordentlich abgeschrieben werden.

Allgemeine Gemeindesteuern
Natürliche Personen + CHF 125'150.98
Es wurde aufgrund der Coronapandemie und der Energiekrise mit weniger Steuereinnahmen gerechnet. Die Verluste sind nicht so stark ausgefallen, wie ursprünglich befürchtet.

Juristische Personen – CHF 577.04
Bei den juristischen Personen wurden die Vorhersagen getroffen.
Die Gemeinde Regensdorf verzeichnete vermutlich höhere Verluste wegen des Wegzugs der SAP. Dies wurde jedoch durch die anderen Gemeinden kompensiert, die Mehrerträge erzielt haben.

Finanzierung der Kantonalkirche
Transferaufwand: + CHF 3'893.00
Im Vergleich zu früheren Jahren haben wir den budgetierten Betrag fast getroffen. Der Beitrag an die Zentralkasse wurde basierend auf den Steuerabschlüssen 2021 berechnet.

Transferertrag: + CHF 33'089.40
Den Beitrag zur Abfederung der Steuervorlage17 haben wir Ende 2021 erstmalig erhalten.

Zinsen
Finanzaufwand: - CHF 3'810.33
Die Aufwände der steuerlichen Vergütungszinsen fallen aufgrund der sinkenden Steuereinnahmen geringer aus.

Investitionsrechnung
Der Planungskredit für das Sanierungsprojekt des Pfarreizentrums wurde 2022 fertig abgerechnet, da es im September 2022 zur Urnenabstimmung kam.

Von den beiden bewilligten Krediten:

KGV, 29.11.16	Fr. 330'000.-
ao. KGV, 02.07.19, Zusatzkredit)	Fr. 230'000.-
Total	Fr. 560'000.-

Wurde verbraucht:

Bis 2021	Fr. 512'408.80
2022	Fr. 39'635.80
Total:	Fr. 552'044.60

Differenz: - Fr. 7'955.40

Der bewilligte Kreditrahmen wurde somit eingehalten.

Ausserordentliche Abschreibung
Gemäss Finanzreglement müssen die nicht weiter verwendbaren Ausgaben abgeschrieben werden.
Übrig bleiben die weiter einsetzbaren Positionen:

- ½ Honorar Architekten u. Plankopien
- Schadstoffuntersuchung
- Energetische Gebäudediagnose
- Katasterpläne, Ausstellungsmöbel (1/3)

Zusammenfassung der Abweichungen

Aufwand	
Personalaufwand	- 142'851.65
Sachaufwand	- 148'924.47
Abschreibungen	+ 292'160.50
Transferaufwand	- 17'757.86
Ertrag	
Steuereinnahmen	- 132'871.89
Entgelte	- 31'312.70
Transferertrag	+ 33'518.15
Finanzaufwand	- 3'991.83

Vergleiche 2019-2022
Es ist jedes Jahr die Bestrebung, die Aufwandskosten möglichst gering zu halten. Ohne die ausserordentliche Abschreibung wäre der Aufwand ähnlich wie 2021 gewesen.

Die Bilanz weist per 31.12.2022 flüssige Mittel in der Höhe von ca. CHF 3.7 Millionen aus.
Das Eigenkapital ist ähnlich hoch, hier spielen die Mobilien noch eine grosse Rolle.

Übersicht Austritte und Anzahl Mitglieder
Die Anzahl Austritte lag bis 2021 im Schnitt bei 150 steuerpflichtigen Personen.
Im Jahr 2022 waren dies gut 50 Personen mehr.
Die Anzahl an Mitglieder ist von 2017 bis 2022 (6 Jahre) um ca. 1'000 Mitglieder gesunken.
Der Mitgliederschwund findet in der ganzen Schweiz statt und fällt in anderen Kirchgemeinden zum Teil schlimmer aus.
Wir hoffen, dass durch die Zuzüge in den kommenden Jahren, die Anzahl der Katholiken in der Kirchgemeinde wieder steigt.

Frage
Peter Müller
Sind bei den ausserordentlichen Abschreibungen nur die Projektierungskosten gemeint?
Wieso basiert die Berechnung der Abschreibung nicht auf den Gesamtbetrag von CHF 552'044.60?

Antwort
Danijela Kaurin (Buchhaltung)
Diverse Projektierungskosten fielen vor 2019 an, als noch die HRM1 Regelung galt. Die Aufwände vor 2019 werden deshalb mit den damaligen Regeln bereits ordentlich abgeschrieben.

Frage
Bruno Parpan
Wie hoch waren die Kosten für die Urnenabstimmung des Sanierungsprojektes?

Antwort
Gebhard Schumann
Auswendig kennt er die exakte Zahl nicht, aber gesamthaft waren es ca. CHF 7'000.-

Ergänzende Antwort
Giovanni Catania
Es kommt bei den Urnenabstimmung auch immer darauf an, wie viele Abstimmungen in der Gemeinde gleichzeitig stattfinden. Die Synodenwahl dieses Jahres kommt uns z.B. wesentlich teurer (mehr als CHF 12'000.-), da insgesamt nur zwei Abstimmungen stattfanden. Unter anderem sieht die Kostenverrechnung bei jeder Gemeinde anders aus.

Frage
Peter Müller
Wieso wurde bei dem Mitarbeiteressen (Konto 3500.3099.02) so viel eingespart? Mangelte es an Anmeldungen?

Antwort
Giovanni Catania
Früher haben die kleinen Gruppierungen (Lektoren, Ordner, Freiwillige, etc.) nicht am gemeinsamen Sommeressen teilgenommen, sondern erhielten von uns einen Beitrag. Seit einigen Jahren laden wir alle zum Sommeressen ein.
Das Gesamtbudget ist nicht nur für das Sommeressen gedacht, sondern auch für das Weihnachtsessen, bei welchem nur das Pfarreiteam und die Kirchenpflege teilnehmen.

Ergänzende Frage
Peter Müller
Wie viele Einladungen werden da versendet?
Der Betrag pro Person erscheint relativ hoch, wenn da nur wenige eingeladen werden.

Antwort
Giovanni Catania
Dieses Jahr wurden ca. 65 Einladungen versendet.
Das Budget wird nicht vollumfänglich ausgeschöpft, wenn es weniger Teilnehmer gibt.

Frage
Peter Müller
Seine nächste Frage betrifft den Status der Jugendarbeitsstelle.
Woran liegt das Problem zur Besetzung und wie sieht die zukünftige Planung aus?

Antwort
Giovanni Catania
Wir sind weiterhin auf der Suche, da die Jugend für uns sehr wichtig ist.
Diogo Faria Oliveira vom Ressort Jugend ist regelmässig mit der Jugendfachstelle in Zürich in Kontakt und sucht nach einer Lösung.
Zwischenzeitlich fand für die Jugendlichen im Frühling ein Anlass statt, welcher sehr gut besucht war.
Generell liegt das Problem daran, dass ein 50% Pensum für viele nicht ausreicht, um die Lebenskosten zu begleichen.
Eine Pensums-Aufstockung müsste aber zuerst von der Kirchgemeinde genehmigt werden.

Anmerkung
Peter Müller
Wenn das Hauptproblem am Pensum liegt, wäre es dann nicht sinnvoll, mit der politischen Gemeinde zu schauen, ob dort eine weitere 50%-Anstellung möglich wäre?

Antwort
Giovanni Catania
Wir nehmen dies gerne auf. Diese Gedanken haben wir uns auch gemacht.

Abschied KPF
Giovanni Catania, Präsident der KPF, verliest den Abschied der Kirchenpflege.
Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2022 der Kirchgemeinde Regensdorf zu genehmigen.

Abschied RPK
Thomas Egger, Präsident der RPK erläutert zusätzlich die Aufwände, welche für die Jahresrechnung 2022 seitens Prüfstelle und RPK geleistet wurden.

Externe Prüfstelle
Die Jahresrechnung 2022 wurde finanztechnisch erstmals durch die externe Prüfstelle, Revipro AG, 8800 Thalwil, durchgeführt.

Prüfungsurteil:
«Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2022 abgeschlossene Rechnungsjahr den für die Organisation geltenden Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.»

RPK-Aktivitäten im Zusammenhang mit der Überprüfung der Jahresrechnung 2022

- 2 RPK-Sitzungen am 11.4.2023 und 27.4.2023
  davon 1 Sitzung zusammen mit der Kirchenpflege (KPF)
- Rund 20 Fragen zu den verschiedensten Positionen an die KPF zwecks weitergehender Abklärungen und Beibringung von Detailangaben bzw. Unterlagen
- Die Jahresrechnung 2022 wurde finanztechnisch erstmals durch die externe Prüfstelle, Revipro AG in Thalwil durchgeführt.
  Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung

➢ Fazit: Abschliessende Beurteilung vgl.
Antrag der RPK an die Kirchgemeindeversammlung

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2022 der Kirchgemeinde Regensdorf, entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege, zu genehmigen.

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	CHF	2'870'461.19
	Gesamtertrag	CHF	3'052'846.82
	Ertragsüberschuss	**CHF**	**182'385.63**
Investitionsrechn. VV	Ausgaben Verwaltungsvermögen		39'635.80
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	CHF	0.00
	Nettoinvestitionen VV	**CHF**	**39'635.80**

Abstimmung

Die Jahresrechnung 2022 wurde mit 31 Für- und 0 Gegenstimme angenommen.

4 1.3.2 Anfragen

Anfragen gemäss Paragraph 6 der Kirchgemeindeordnung

Anfrage (2 Fragen)
Von Herr Peter Müller

"Die röm.-kath. Kirchgemeinde Regensdorf bezahlt der Kirchenstiftung St. Mauritius Regensdorf jährlich einen Baurechtszins.
Dieser wird im Konto 3506.3120.00 verbucht.
Ursprünglich wurde vertraglich geregelt, dass der Zins 2 Franken pro Quadratmeter betragen soll. Bei 5'932 m2 ergeben sich so 11'864 Fr. pro Jahr.
Seit einiger Zeit werden jedoch 23'728 Fr. Bauchrechtszins bezahlt, der doppelte Betrag wie ursprünglich vereinbart.

Frage:
Wann wurde beschlossen und wer hat beschlossen den Betrag zu verdoppeln?
Mit welcher Begründung wurde der Betrag erhöht? "

Antwort
Giovanni Catania
Er verliest die Antwort, zur bereits gestellten Frage an der letzten KGV zum Thema Budget 2023:

„Antwort
Gebhard Schumann
Dies wurde in der KPF-Sitzung im August 2014 beschlossen.
Aufgrund von Mangel an Kapital wurde der Betrag um CHF 2.- auf CHF 4.- pro m2 erhöht.

Ergänzende Antwort
Giovanni Catania
Wenn man den Index in Betracht zieht, war der Betrag nach so vielen Jahren zu niedrig. Daher hatte die damalige Kirchenpflege im Rahmen ihrer Finanzkompetenz den Beschluss gefasst, den Betrag zu erhöhen, damit die steigenden Kosten der Stiftung (Kleider, Gewänder, Bilder etc.) abgedeckt werden können."

Anmerkung und Frage
Peter Müller
Er konnte das Protokoll auf der Homepage nicht finden, und konnte die Antwort daher nicht mehr nachlesen und prüfen.
Das Kapital der Kirchenstiftung steigt seit 2018 immer mehr an.
Wieso ist die erhöhte Beitragssumme dann noch notwendig, wenn der Kapitalmangel der Grund war?

Antwort
Giovanni Catania
Er nimmt die Frage gerne auf und wird dies in einer gemeinsamen Sitzung mit der Kirchenstiftung besprechen.
Die Kirchenstiftung hatte damals den Antrag gestellt und nach längerer Diskussion wurde ein Wert gefunden, der für beide zufriedenstellend war.
Sie ist hauptsächlich für die liturgischen Anschaffungen zuständig. Darunter zählen Messgewänder, Ikonen, etc.

Schlussbemerkung
Peter Müller
Auch wenn der Beschluss im Rahmen der Finanzkompetenz gefällt wurde, findet er, dass die Begründungen zurzeit nicht ausreichend sind, um die Erhöhung zu rechtfertigen, zumal das Kapital der Kirchenstiftung stetig zunimmt.

Gegen die Versammlungsführung gibt es keine Einwände.

Giovanni Catania weist auf die Rechtsmittel und deren Fristen hin:

„Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Minervastrasse 99, 8032 Zürich,

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte oder ihre Ausübung innert fünf Tagen und
- im Übrigen wegen Rechtsverletzungen sowie unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes innert 30 Tagen

schriftlich Rekurs erhoben werden.
Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.
Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen."

Somit ist die Versammlung um 20:25 Uhr beendet.
Das Protokoll liegt innert 10 Tagen im Sekretariat auf und kann auf der Homepage eingesehen werden.

Regensdorf, 08. Juni 2023

Der Präsident:

Giovanni Catania

Der Protokollführer:

Gebhard Schumann